

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.
Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 83.
Für unerlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Bezugspreise: Durch unsere Agenten für das Erzgebirge monatlich 60 Pfg., für das Ausland 70 Pfg. Bei der Postbestellung monatlich 70 Pfg. Durch den Verleger frei ins Haus geliefert monatlich 80 Pfg. In den Mitternachtsstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen, unsere Sprechstunden und Ausgabestellen, sowie die Postämter und Briefkästen sind geschlossen.

Ausgabenpreis: Die Auer Tageblatt-Beilage ist eine wertvolle Beilage, die den Lesern des Auer Tageblattes eine interessante und unterhaltende Lektüre bietet. Der Preis für die Beilage beträgt monatlich 10 Pfg. Bei der Postbestellung monatlich 12 Pfg. Durch den Verleger frei ins Haus geliefert monatlich 14 Pfg. In den Mitternachtsstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen, unsere Sprechstunden und Ausgabestellen, sowie die Postämter und Briefkästen sind geschlossen.

Nr. 111.

Dienstag, den 15. Mai 1917.

12. Jahrgang.

Reichskanzler Dr. von Bethmann-Hollweg über die Friedensfrage. Deutsche Truppen stürmen im Westen französische Stellungen.

35500 Tonnen versenkt. — Ein Truppentransportdampfer mit Truppen und Kriegsmaterial für Saloniki versenkt. — Die Artillerie-Schlacht am Msonzo dauert mit großer Heftigkeit an. — Der russische Kriegsminister Gutschkow zurückgetreten. — Amerika hat keinen Sonderfriedenvertrag mit der Entente. — Eine scharfe Abfuhr Englands durch eine neutrale Stimme.

Der Kartoffelbrotgeist.

Wir lachen, sagte Lloyd George einmal in einer großen Rede, über die Dinge in Deutschland, die uns erschrecken sollten. Wir sagen: Seht, wie sie ihr Brot machen, von Kartoffeln, ha! Nun, dieser Kartoffelbrotgeist ist etwas, das mehr zu fürchten als zu besorgen ist. Ich fürchte ihn mehr als Hindenburgs Feldherrn. Kunst, so erfolgreich sie auch sein mag. Das ist der Geist, mit welchem ein Land einer großen Not begegnen soll, und anstatt darüber zu lachen, sollten wir ihnen nachsehen. Diese Rede gehörte einer langen Reihe von Visionen an, die der englische Staatsmann inszenierte, um die Erzeugung von Munition und Kriegsmaterial zu steigern. Denn als England einsah, daß es mit dem Ausdauerungskrieg nichts erreichte, als auch die Hoffnung auf die silbernen Kugeln zuschanden geworden war, hieß die neue Formel für die Kriegsführung der Entente: Munition, Munition und zum drittenmal Munition. Es kam hinzu, daß die zunehmenden Verluste durch den U-Bootkrieg die Briten immer mehr auf die landmilitärische Entscheidung verließen. So wurde denn mit allen Mitteln darauf hingearbeitet, die große Frühjahrsoffensive technisch in die gefestigten Umfänge vorzubereiten. Der englische Arbeiter wurde nach allen Regeln der Kunst bearbeitet. Als Beispiel wurde ihm der deutsche Arbeiter hingestellt, dessen wahrhaft patriotische Arbeitsfreudigkeit und Ausdauer bekanntlich die Grundlage unserer Erfolge bildet. Am 10. September 1915 redete Lloyd George zu den englischen Gewerkschaften: Der deutsche Arbeiter trat auf, die organisierte Arbeiterschaft in Deutschland trat auf den Plan; sie arbeitete und arbeitete, ruhig, andauernd, gewissenhaft, ohne Einschränkungen und Streik, ohne Vorbehalt. Der deutsche Vormarsch in Russland ist der Sieg der deutschen Gewerkschaften.

Die Lloyd Georgische Organisation hatte einen großen Erfolg, von dem unsere braven Truppen zu sagen wissen. Ungeheure Munitionsmengen standen der englisch-französischen Offensive zur Verfügung, einen Vulkan ausbrach gleich hagelten die Granaten und Minengeschosse auf die deutschen Reihen nieder. Nach der Wolffmeldung vom 11. d. M. fanden beispielsweise auf der 20 Kilometer langen englischen Angriffsfront vom Ostermontag mindestens 4000 Geschütze und Minenwerfer, die in siebentägigem Feuer neun bis zehn Millionen Geschosse auf die deutschen Stellungen schleuderten. Allein auf einer Front von fünf Kilometer feuerten nicht weniger als 698 Geschütze von 8,3 bis 38 Zentimeter Kaliber und 268 Minenwerfer, so daß also auf je fünf Meter ein englisches Geschütz kam.

Trotz alledem war die Offensive erfolglos. Die beispiellose moralische Kraft unserer kämpfenden Volksgenossen drang schließlich die Angreifer mit blühenden Rippen heim. Ungeheure feindliche Verluste waren das einzige Ergebnis der Woche, von denen unsere Gegner die Entscheidung des Krieges erwartet haben.

Das Ende des Krieges rückt näher. Jedes fertiggestellte Geschütz, jeder Waggon Munition hilft, es zu beschleunigen. Daran mögen unsere Arbeiter immer denken: Den heißersehnten Friedensschuß in greifbarer Nähe zu bringen, steht in ihrer Macht.

Die Kämpfe im Westen.

An der Aisnefront war am 13. Mai das Artilleriefeuer schwächer als an den Vortagen und nahm erst gegen Abend größere Stärke an. Die deutsche Luftüberlegenheit ermöglichte es der Artillerie, unter voller Ausnutzung von Ballon- und Fliegerbeobachtung die feindlichen Batterien an der ganzen Front mit guter Wirkung zu bekämpfen. An zahlreichen Stellen explodierten Munitionsniederlagen und aus mehreren Batteriestellen flüchtete die Bedienung. Ein Angriff einer englischen Kompagnie gegen den Park von Oppy brach am frühen Morgen des 13. Mai im deutschen Sperr- und Abwehrfeuer zusammen. Die Versuche der Engländer, den Bahnhof und das Dorf Roeux zur Verteidigung auszubauen, wurden durch planmäßiges Artilleriefeuer gestört. Truppenansammlungen westlich Cavrille gegen

Abendbericht über die Kriegslage

Amlich wird aus Berlin vom Abend des 14. Mai gemeldet: Wechselnd starke Artillerietätigkeit an den Kampfzonen im Westen. Bei Craonne, Corbeny und Berry-au-Bac blieben französische Teilvorstöße erfolglos.

Der amtliche Kriegsbericht von heute

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 15. Mai. Westlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalleutnants Kronprinz von Bayern. Großen Obern und Armentieres hielt die lebhaftere Artillerietätigkeit an. Der durch kurzes Trommelfeuer an der Scarpe und bei Monchy vorbereitete englische Angriff kam in unserem Vernichtungsfeuer nicht zur Entwicklung. Südlich und östlich von Bullecourt wurden feindliche Vorstöße blutig abgewiesen.

Front des deutschen Kronprinzen. An mehreren Stellen der Aisne- und Champagnefront nahm der Artilleriekampf wieder zu. Gegen die Höhenstellung des Chemin des Dames östlich von Cornichy und nördlich von Prosnas steigerte er sich zu erheblicher Stärke. Die St. Verthe-He. östlich des Forts de Malmaison wurde im frischen Draufgehen von mehreren Kompagnien gestürmt und gegen feindliche Wideroberungsversuche gehalten. Ebenso behaupteten Rheinländer eine am 13. Mai auf Höhe 108 nördlich von Chapigneu durch Juristdrängen der Franzosen neu gewonnene Linie gegen viermal wiederholten Angriff. Bei Milles nördlich von Craonne und westlich der Straße Corbeny-Berry-au-Bac blieben französische Teilvorstöße gegen das Dorf Blauce abgeschlagen.

Im Luftkampf flüchteten sechs feindliche Flugzeuge unter der deutschen Linie ab, ein weiteres mußte bei uns notlanden. Westlicher Kriegsschauplatz. Keine besonderen Ereignisse. Ragedonische Front. Nördlich von Monastir und im Gernabogen ist der Artilleriekampf in erneuter Steigerung begriffen. Das erste Generalquartiersmeister (W. L. S.) Lubendorf.

Eindring der Dunkelheit wurden im deutschen Feuer zersprengt. Ein 11 Uhr abends an der Straße Jampoux-Fresnes vorbrechender englischer Angriff brach im deutschen Feuer zusammen. Der 13. englische Angriff auf Bullecourt scheiterte am Morgen des 13. Mai, der 14. am Abend des gleichen Tages. Trotz des gewaltigen mit Nebelbomben untermischten Trommelfeuers war die tapfere Besatzung nicht zu erschüttern. Im frühen Handgranatenkampf wurde das Dorf behauptet. Auf St. Quentin lag starkes Feuer, vor allem auf der inneren Stadt, wo mehrfach Brände ausbrachen. An der Aisnefront und in der westlichen Champagne war das Artilleriefeuer verhältnismäßig schwach, lebhafter nur zwischen Winterberg und der Straße Corbeny-Reims, sowie von der Aisne bis nordwestlich Brimont. Während die französische Offensivbewegung stockt, verbesserten die Deutschen ihre Stellungen nordwestlich Bray und Juvincourt durch Vorziehen ihrer Infanterielinien. Ebenso gelang eine Verbesserung der deutschen Stellungen auf der Höhe 108. Dieser vollkommen zerstörte und von Granaten um und um gewählte Hügel, der nördlich Berry-au-Bac unvermittelt

aus der Ebene steigt, flankiert jedes weitere französische Vordringen auf Juvincourt. Trotz stärkster Artilleriewirkung und ungeheuren Menscheneinsatzes hatten die Franzosen es nicht vermocht, diesen Eckfeiler aus der deutschen Stellung herauszubringen. Die deutsche Besatzung, die sich mit den Franzosen in den Besitz der Kuppe teilte, hat jetzt die deutsche Linie vorgeschoben. Kühne Stoßtrupps bemächtigten sich eines Teiles des dortigen Stelndbruchs und beachten Gefangenen ein. Das daraufhin einschende starke französische Artilleriefeuer vermochte an dem deutschen Erfolge nichts mehr zu ändern.

An der Ostfront wurden als Vergeltung für die Beschädigung von Luftschiff Bahnhöfen und militärischen Anlagen von Salay mit Feuer und Jasmal mit Bomben belegt. Auf dem Bahnhof wurde eine Explosion beobachtet und in Salay an mehreren Stellen Brände festgestellt. Feindliche Batterien, die unser Feuer erwiderten, wurden zum Schweigen gebracht.

Die Hindenburglinie.

Die Engländer bräuen sich schon seit längerer Zeit in ihren Heeresberichten von der Westfront, daß sie die Hindenburglinie in ihrer letzten Offensive angegriffen und zum Teil überschritten hätten. Wie wir feststellen können, ist diese Behauptung unwahr. Tatsächlich kann überhaupt nicht davon geredet werden, daß die Engländer die Hindenburglinie erreicht haben. In Wirklichkeit sind sie nur bei Bullecourt an die Linie herangefommen, an der ganzen übrigen Front spielen die Kämpfe sich immer noch im Vorfeld der Hindenburglinie ab. Schon hieraus ergibt sich, daß die großen Erwartungen, die von unserer Obersten Heeresleitung an die Anlage der Hindenburglinie geknüpft wurden, sich voll erfüllt haben.

Zur bevorstehenden Kanzlerrede.

Im Reichstag verlautete, daß der Reichskanzler in der heutigen Sitzung zwar keine sogenannte formalisierte Erklärung verlesen, wohl aber Ausführungen machen wird, deren Wortlaut stellensweise, wo notwendig, genau festgelegt ist. Die elsässische Interpellation, deren Beantwortung für den Mittwoch vorgesehen war, ist vertagt worden.

Beschlebung von Zeebrügge.

Die englische Admiralität teilt mit: Ein Teil unserer Ober- und Stützkräfte führte gestern früh mit Erfolg eine sehr schwere Beschlebung von Zeebrügge durch. Unsere Marinefliegerkräfte waren ebenfalls beteiligt. Ueber fünfzehn Kämpfe wurden in der Luft ausgefochten und hierbei vier feindliche Flugzeuge zerstört und fünf zum Absturz gebracht. Zwei von unseren Flugzeugen sind nicht zurückgekehrt, eins davon landete im Holland und wurde interniert.

Hierzu wird von amtlicher Stelle erklärt: 1. Die Beschlebung von Zeebrügge durch englische Stützkräfte ist ohne jeden militärischen Erfolg geblieben, geringe Sachschaden ohne jede Bedeutung; 2. es ist kein einziges deutsches Flugzeug zerstört oder zum Absturz gebracht worden.

Ohne neue Hilfe keine Entschlebung.

Wie nach Stockholm gemeldet wird, sprechen die Schweden die Ansicht aus, daß es ohne neue Hilfe unmöglich ist, an der Westfront einen entscheidenden Schlag zu führen.

Trotz dreifacher Übermacht.

Der Militärkritiker des Schwedischen Tagesblatts, daß die Deutschen eine dreifache Übermacht gegenübersteht. Man müsse zugeben, daß bis jetzt keine deutsche Schlachttabelle vorliegt, und daß auch keine Ansichten bemerkbar seien, die auf eine baldige Niederwerfung der Deutschen schließen ließen.

Neue Kriegsziel-Rundgebung.

Wie die Wetzsch an leitender Stelle berichtet, wird eine Friedensrundgebung des Bierzweckverbandes Ende des Monats erfolgen.

Der Ausgang zur Entschlossenheit.

Schwäbischer Militärern zufolge schreibt Daily Mail, daß die Angriffe der Engländer sich jetzt ständig folgen werden, da die Alliierten unter allen Umständen versuchen müßten, auf dem Westfrontschachmatt eine ihnen günstige Entscheidung herbeizuführen, ehe der U-Bootkrieg verhängnisvoll werden könnte.

Was russische Flotte aus England berichten!

Wahlg. Georg und Lloyd George angeschlossen! Russische Flotte, die sich längere Zeit in London aufgehalten haben, berichten, daß König Georg, als er letzten mit Lloyd George zum Gottesdienst in die Kathedrale fuhr, mit seinem Begleiter von der Bevölkerung ausgehört wurde.

Wieder ein englischer Hafen gesperrt.

Die Frankf. Ztg. meldet aus Basel: Habas meldet unterm 18. Mai aus London: Bis auf weiteres wird der Hafen von Dover für alle Schiffe außer den englischen und denen der Alliierten gesperrt sein.

Die Gründe für die neue italienische Offensive.

Die Wiener Pol. Korr. meldet aus Lugano: In manchen italienischen Kreisen besteht die Vermutung, daß die geplanten Kriegshandlungen vor der 4. Maiwoche zu erwarten seien, damit man vor dem Eintritt des zweiten Jahrestages der Kriegserklärung Italiens, am 23. d. M., die Möglichkeit erhalte, auf einen militärischen Erfolg hinzuwirken.

Die italienische Botschaftsordnung in Amerika.

Der Reichshofrat berichtet: Der italienische Botschaftsminister Arlotto empfing eine Gruppe von Journalisten, denen er Ziel und Zweck des italienischen Krieges und den Arbeitsplan der italienischen Botschaft in den Vereinigten Staaten auseinandersetzte, indem er besonders die Frage des Schiffstransports behandelte.

Kein Sonderfriedensvertrag der Entente mit Amerika.

„Associated Press“ meldet aus Washington: Staatssekretär Lansing stellt die Gerüchte, daß die Vereinigten Staaten mit irgendwelchen Alliierten ein Abkommen getroffen hätten, keinen Sonderfrieden abzuschließen, mit den Worten in Abrede, es beständen keine schriftlichen oder mündlichen Abkommen über den Frieden.

Bereit Friedensvorschläge zu prüfen.

In einem New Yorker Kabeltelegramm des schweizerischen Pressetelegraphen heißt es: Amerika sei bereit, Friedensvorschläge zusammen mit den Alliierten zu prüfen, ohne sich indessen für irgend etwas verbindlich zu machen.

Rücktritt des Kriegsministers Gutschkow.

(Melbung des Reichsersten Büreaus.) Kriegsminister Gutschkow ist zurückgetreten.

Borgbjerg über seine Verhandlungen in Petersburg.

Borgbjerg hat vor seiner Abreise nach Kopenhagen der Stockholmer internationalen Sozialistenkonferenz über seine Petersburgreise Bericht erstattet, dem mit größtem Interesse zugehört wurde.

Deutscher Admiralsstabsbericht.

(Amtlich.) Eines unserer im Mittelmeer operierenden U-Bootboote, Kommandant Oberleutnant zur See Rauenburg, griff am 30. April den französischen Transportdampfer Colberg (5894 Bruttoregistertonnen), mit Truppen und Kriegsmaterial von Marseille nach Saloniki unterwegs, vor dem Kanal von La Galiss an und brachte ihn durch Torpedotroffer innerhalb 5 Minuten zum Sinken.

Berlin. (Amtlich.) Neue U-Booterfolge im Atlantischen Ozean. Vier Dampfer und acht Segler mit 25 500 Bruttoregistertonnen versenkt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

Amtlich wird in Wien verlautbart vom 14. Mai. Oesterlicher und südoesterlicher Kriegsschauplatz. Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz. Die Artilleriegeschlachten am Isonzo geht ohne Unterbrechung fort. Die feindliche Feuerleistung ist mitunter zu großer Stärke.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Bulgarischer Heeresbericht.

Bulgarischer Heeresbericht vom 18. Mai: Mazedonische Front. In der Gegend von Bitolla schwaches Artilleriefeuer. Im Lernaebogen versuchten mehrere feindliche Abteilungen gegen unsere Stellungen auf der Höhe 1050 vorzugehen.

Türkischer Heeresbericht.

Amtlicher türkischer Heeresbericht vom 12. Mai: Front. Zwei türkische Abteilungen hatten den Oberlauf der Diale überschritten. Der Angriff wurde zunächst durch unsere auf dem westlichen Ufer stehenden Kräfte aufgehalten.

Amtlicher türkischer Heeresbericht vom 18. Mai. Neuerliche Versuche der Russen, die Diale südlich von Schirwan Kals zu überschreiten, wurden abgewiesen.

teilt habe. Im Rate seien alle Fraktionen vertreten. Borgbjerg habe den Eindruck gehabt, daß keiner in Stockholm richtig informiert sei.

Keine türkisch-russischen Friedensverhandlungen. Der türkische Botschafter in Bern, Selim Fuad Bey, erklärte der Schweizer Tel.-Inform., die Meldung der Idee nationale über türkisch-russische Friedensverhandlungen sei frei erfunden.

Der Verlust der norwegischen Flotte. Die Aften. Ztg. erfährt aus Kristiania: Nach der Eiderfartskidende betrug der Verlust der norwegischen Handelsflotte in der letzten Woche 16 Schiffe mit 28000 Tonnen.

Benignellischer Kurs in Athen? Secolo meldet aus Athen: 15 Vereinigungen drückten der neuen Regierung ihre Sympathie aus und sagten ihre Mithilfe zu.

Von Stadt und Land.

Nachdem der Belohnungen, die durch die Anwesenheitsbescheinigung bewirkt sind, ist — auch im Budget — nur mit geringer Quantität angegeben.

3000 Mark Belohnung.

Unsere Feinde sind am Werk, im Deutschen Volke Unzufriedenheit und Zwietracht zu erregen. Deutschland soll um die Früchte seiner mit großen Opfern an Gut und Blut errungenen Erfolge gebracht werden.

Selbstverständliche Pflicht jedes Deutschen ist es, zur Entlastung solcher Agenten im feindlichen Solde beizutragen. Sie treiben im Gewande bürgerlicher Biedermänner, politischer Agitatoren, ja auch in feldgrauer Mäcke ihr hochverrätherisches Handwerk.

Wer einen solchen Verbrecher zur Bestrafung bringt, erhält obige Belohnung.

Eine öffentliche gemeinschaftliche Sitzung der beiden städtischen Körperschaften findet Freitag, den 18. Mai 1917 nachmittags 8 Uhr im Stadtratsordnungsungsraum statt. Die Tagesordnung lautet Auslosung von Stadtschuldscheinen.

Städtische Geldscheine über 50 Pf. von Leute ab Zur Behebung des Mangels an kleiner Münze gibt die Stadt Aue nach dem Vorgange vieler anderer Städte mit ministerieller Genehmigung Gutscheine über 50 Pf. Der Umlauf der Gutscheine ist örtlich und zeitlich beschränkt.

H. D. Edelmütige Spende. Von einer Dame, die ungenannt bleiben will, ist der Goldbankaufstelle Dresden ein dreizehnteiliges Verlehnungsband mit Brillantenschloß mit der Bestimmung übergeben worden.

Gaben für die äußere Mission aus dem Schneeberger Kirchenkreis i. J. 1916: Epiphaniakollekte 1947,89 M., Rogatekollekte 591,68 M., Zweigverein Schneeberg u. l. 1242,77 M., Aue St. Nikolai 1062,97 M., Bodau 656 M., Ebenholz u. l. 500 M., Hundstübchen 69,08 M., Köhlig 293,73 M., Schwarzenberg 1000 M., Thierfeld 189,05 M., im ganzen 7408,17 Mark.

Kriegsauszeichnungen. Das Eisene Kreuz 1. Klasse und den Albrechtsorden erhielt verliehen Herr Leutnant Alfred Becker, Sohn der Frau Hedwig verm. Becker, Fliegeroffizier auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz.

M. I. Überführung von Leichen Gefallener von Kriegsschauplatz in die Heimat. Leichen Gefallener die fern zur Überführung in die Heimat usw. in den Monaten Mai bis September einschließlic nicht ausgegraben werden.

Genaue Aufsicht auf Kriegsgesandten-Sendungen! Trotz aller bisherigen Hinweise sind immer noch eine große Anzahl von Postsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich mit ungenauer Adresse versehen.

Handen 07 000 eiferte ein eu bni u sch u ein. Da er wicht am info lusaat Wochenbl impholer bei Karo Saatgut in. Wor ab, bei fe über Sieb erelen a auf glei an gebro im Saat Komposte nicht zu Sämereie des Same Peterfille längere R bei den g omitt den reigen. Sa reiden u in Dre m und besch end. In und ein auch über teile Nach Einladun aufhörlich auf, auch gegen 1 U Schwärze ar auf e unter Sa * Sa Epimark aus Zw und der d R. W tionsaus Bekanntm Beschlagm gung 1 Kupferleg freiwillig aus Kup und Bron machung aus Kup fons, R nicht unter aus von 4 und 2016 7 Festh ung wert * Mit d kommunia führung d treffend R aufstrag schlanun De 47) Er ein für sant er Dora ta hatte. Da ohne ih Dora ge Wellste Er Barmbe Traum l dies alle seinem E Wes es wie nlemals Rei solche T und nun aus Sei der find werden E einer G Rordor walfam er, Lubr schlich er Ter gab, we der Ber denen G

Kaufhaus Schocker



Preiswerte Formen und Kindeshüte

Kleider, schmale, gedachte und aufgetragene Hüteformen für Frauen, in Bastgewebe ... 28 1.85
 diese in handgearbeiteter Arbeit ... 48 4.20
 Kleider in feiner Seide, aparte Ausführung ... 108 7.85 5.85
 Jugendliche Hüteformen mit modernen Helm oder ungeschicktem Kopf, in Seide, gestickt ... 38 2.45 1.45

Jugendliche Hüteformen mit modernem Helm oder ungeschicktem Kopf in feinem Übergewebe ... 78 6.45 4.45
 Kindeshüte aus Seidenborten, aparte Ausarbeitung ... 65 5.55 4.45
 Kindeshüte, Kleiderform, in Seide, Stech- und Marlagewebe ... 58 4.45 3.45
 Kindeshüte, Stechgewebe, garniert mit Band und Blumenstecke ... 42 3.45

Blumen

Seidene Rosen mit Laub - 18
 Seidene Rosen mit Laub - 48
 Rosenmischarbeiten - 38
 Blütensteck ... 68

Gedruckte Blumen zu Hüte und Stechern, in feiner Seide und Seidenstoffen 28 2.95 1.95
 Kleidersteck ... 35 2.5 1.5

Maximalkante ... 44
 Rosensteck ... 68
 Seidene Rosen in aparte Seidenstoffen 48 2.95 1.95



Montag mittag verschied nach kurzem Kranksein mein lieber Gatte, unser herzensguter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater

Heinrich Friedrich

im 77. Lebensjahre.

Schmerzerfüllt zeigen dies nur hierdurch an

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Aue, Chemnitz, Oberwiesenthal, am 15. Mai 1917.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag mittag 1/2 Uhr vom Trauerhause, Goethestraße 24, aus.

Stube und Schlafstube
 zu vermieten Mittelstr. 28.
 2 kleine gebr.

Handwagen
 zu verk. Zu erf. i. Auer Tgbl.
 Ein guterhaltener Kinderwagen zum Preise von 12 M. zu verk. Wettinerstr. 21, 3

Kindergärtnerin
 zu einem Mädchen, die auch häusliche Arbeiten übernimmt, für bald gesucht.
 Forsthaus Böhlitz-Ehrenberg b. Leipzig
 Auenstraße 29.

Wegen plötzlichen Fortzug steht bei mir eine schöne

Wohnung

für sofort od. 1. Juli zum beziehen frei. Preis 144 M.
 Ernst Hesel, Wehrstraße 1.

Feinste Westfälische Streich-Wurft
 in 1- und 2-Pfund-Dosen, aus frisch eingegangener Ladung empfiehlt billigst
 Hermann Stiehler Bachf., Föllberg i. Erzgeb.

Empfehle morgen zum

Wochenmarkt

Stielmütterchen in allen Farben, Aurikel, Taufend-schönchen weiß und rot, Gartenprimel usw.

Schubert's Damen-Friseurgeschäft
 4. Ernst-Papst-Str. 4
 empfiehlt sich zur Damenkopfwäsche
 Ordulation
 Neueste Frisuren
 Hochzeitsfrisuren

Braungardts Gärtnerei.

Haararbeiten
 jeder Art fertig von einfachster bis feinsten Ausführung
Gustav Stern
 3 Pfl. u. Perückenfabrik, Aue Wettinerstraße 48 am Wettinplatz
 ausgefeimte Frauenhaare liefert stets der Obige.

Zigaretten
 direkt von der Fabrik zu Originalpreisen:
 100 Zig. Kaiserkr. 1.8 M., 1.65
 mit Hohlmundstück.
 100 Zig. Golders. Klein. 3 Pfl. 2.50
 100 " " " " 4.2 " 3.20
 100 " " " " 6.2 " 4.50
 Versand nur gegen Nachnahme von 300 Stück an.
 Unter 300 St. wird nicht abgegeben.
 Goldenes Haus Zigarettenfabrik
 G. m. b. H.
 Köln, Ehrenstraße 34.

Schlosser.

Für die Ausführung der Reparaturen in unserer Schleiferei suchen wir einen zuverlässigen Schlosser, der später zum Schleifermeister aufrücken kann. Wohnung vorhanden. Antritt kann sofort erfolgen.
 Angebote an
Gebr. Toelle, Blauenthal.

Einige kräftige Mädchen
 gesucht. Maschinenfabr. Druidenan.

Dienstmädchen,
 welches sich auch zum Bedienen der Gäste eignet, zum sof. Antritt gesucht.
 Bahnhofsverwaltung Niedererschlema.

Einige Ostermädchen
 gesucht. Zu melden 6-7 Uhr abends.
Sider & Dittrich, Druidenstraße 6.

Eine Frau für Freitag zum Reinemachen gesucht.
 Schnebergerstraße 14, 2.

Fräulein für Hausschneiderei
 für einige Wochen gesucht. Hilfe vorhanden.
 Frau M. Albrecht, Markt 5.

FAG
Sofort gesucht!
50 Stanzerinnen
 für lohnende Beschäftigung (Heeresartikel)
 Frankonia-Aktiengesellschaft vorm. Albert Frank
 Böhlerfeld i. Sa.

Kräftigen bauhungen
 sucht
 Sinus Wittke
 Glasmeister.

Ein sehr guterhaltener **Kindersportwagen,**
 groß, Handwagen, som. Schlitzen stehen wegen Platzmangel zum Verkauf. Ernst-Papststr. 15, 1.

Sektorkörbe 25 Pfl. per Stück Weinkörbe 3 Pfl. per Stück
 gegen Nachnahme, sowie Getreide, Gett, Vorkleinwand aller Art liefert fortwährend zu höchsten Preisen gegen sofortige Rasse

Korkenhaus Eichhorn, Chemnitz
 Brühl Nr. 9, 4 Min. v. Hauptbahnhof.
 Telefon 6899.
 Komme auch auswärts.

Gestern wurde auf der Schneberger Straße ein **Kleiner weißer Welpe** gefunden. Gegen Belohnung abzugeben Schneberger Str. 20 p.

1 Motor
 3 1/2 bis 4 P.S.
 wird zu kaufen gesucht.
Bruno Richter,
 Metallwarenfabrik.

Kautschukstempel
 für jeden Bedarf liefert
Auer Tageblatt.

